

Retroball feiert gelungene Premiere

Der Dettinger Turnverein lässt die alten Zeiten wieder aufleben

DETTINGEN (sz) - Der erste Dettinger Retroball, veranstaltet vom Turnverein mit seinen sieben Abteilungen, ist schon wieder Geschichte: Der DJ hat seine 3000 Platten wieder nach Hause gebracht, die gemütliche Einrichtung der Kaffeebar samt alter Zeitschriften ist verstaubt und die Federn der tanzenden Paradiesvögel sind aufgeföhrt.

Scheinbar sprach das Retromotto viele Einheimische und auch einige auswärtige Ballgäste an, sodass sich die Dettinger Festhalle am Samstagabend schnell füllte - trotz vieler Fasnetsveranstaltungen in den Nachbargemeinden. Im Eingangsbereich der liebevoll dekorierten Halle wurden die Gäste mit Eiskonfekt und Likör begrüßt. Um 20 Uhr gestand Michael Dreyer, dass die Wahl auf ihn als Ansager gefallen sei, weil der Veranstalter bei der Suche nach einem jungen und gut aussehenden erfolglos gewesen sei. Mit ihm und den Programmpunkten, die er präsentierte, schien das Publikum aber mehr als zufrieden zu sein.

Am Plattenspieler schwelgen

Wie früher, eröffnete eine Prinzengarde den Ball, wenn auch eine etwas kleinwüchsige mit bekannten Urgesteinen der Dettinger Showtanzgruppe. Ein in die Jahre gekommenes Rock'n'Roll-Pärchen schwelgte am Plattenspieler in Erinnerungen und erlebte Tänze von Charleston bis Dirty Dancing inklusive berühmter Hebefigur.

Showtanz auf hohem Niveau zeigte die Gruppe „SoldOut!“ mit einem zauberhaften Vogeltanz, bei dem die bunten Federn durch die Halle flogen. Zwischen den Tänzen sprach Vereins-Comedian Eri Breimaier allen vor 1980 geborenen aus der Seele. Sie erinnerte an Familienfahrten mit



Die Musik kam beim Retroball nicht nur von der Platte: Auch Heino gab sich die Ehre.

FOTO: ALEX GEIST

überladener Fiesta und an heute undenkbarer Kaugummi-Sparmaßnahmen. Nicht nur von der Platte kam die Musik am Retroball, es gab auch eine Liveperformance von Heino - einem fast bis zur Unkenntlichkeit verkleideten Dettinger Gesangskünstler.

Schallplatten-DJ Roland gelang es, mit seiner Musikauswahl vor, wäh-

rend und nach dem Programm für eine heitere Atmosphäre zu sorgen und das gemischte Publikum zum Tanzen und Feiern zu bewegen. Um die ausgelassene Stimmung nicht zu lange zu unterbrechen, wurden noch schnell die einfallsreichen Kostüme einer Gruppe Monchhichis und einer Ballbesucherin mit originellem 80er-

Look mit Käseigeln prämiert. Die wenigen Gäste, die die Tanzfläche am Retroball nicht aufgesucht hatten, amüsierten sich mit einem Würfelspiel an der Holztheke oder beim Schallplattenflohmarkt im Kaffee-Separee. So oder so: Beim Retroball sind die guten, alten Zeiten nach Dettingen zurückgekehrt.

Umjubelt wie A-Nationalspieler

Fußball: Steffen Wohlfarth vom FV Ravensburg war mit der deutschen Studentennationalmannschaft auf Botschaftsreise in Indien

RAVENSBURG (sz) - „Unfassbare Erlebnisse.“ So beschreibt Steffen Wohlfarth vom Fußball-Oberligisten die Reise mit der deutschen Studentennationalmannschaft nach Indien. Neben Schulprojekten standen auch zwei Testspiele gegen indische Mannschaften an. Beide gewann die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) - mit Wohlfarth als Kapitän.

Der 33-jährige Wohlfarth, der bis 2013 als Fußballprofi unterwegs war, ist zum wiederholten Mal mit der deutschen Studentennationalmannschaft auf Reisen gewesen. Schon 2006 spielte der Stürmer für die DFB-Auswahl, zuletzt war er 2012 mit in Südamerika. „Es ging bei mir über Lutz Hangartner (Präsident des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer, Anm. d. Red.), den ich von der Uni Freiburg kenne“, sagt Wohlfarth. Der normale Weg für Studenten in die Nationalmannschaft geht über die Deutsche Hochschulmeisterschaft. „Da werden die Spieler gesichtet und dann eingeladen.“

Harte Kontraste

Mit dem Delegationsleiter Hangartner, Trainer Marcus Jung und Co-Trainer Bastian Huber ging es für die Studenten um Wohlfarth und Dennis Bühler (Bahlinger SC) nach Indien. „Man kennt den Nebel im Winter am Bodensee“, so Wohlfarth. „Aber der Smog und der Gestank in Neu-Delhi

und Kalkutta sind unbeschreiblich.“ Erschreckend sei für ihn auch die Kluft zwischen Arm und Reich gewesen. „Viele Menschen müssen auf der Straße schlafen und kaum zwei Meter weiter stehen Villen.“

Schöne Erlebnisse hatten die Fußballer dagegen an den Schulen - das war auch die Hauptaufgabe des DFB-Trosses. „Wir waren Botschafter“, beschreibt Wohlfarth den Auftrag. So spielten die Deutschen in Neu-Delhi mit Schulkindern eines Fußballprojekts, auch in der Nähe des Himalayas gab es den Besuch eines Schulprojekts und eines Waisenhauses. „Es ist beeindruckend zu sehen, welche Lebensfreude Kinder haben, die eigentlich nicht viel haben“, sagt der Kapitän des FV Ravensburg. „Das geht ans Herz und man braucht schon etwas Zeit, um das zu verarbeiten.“

Führung per Elfmeter

Sehr herzlich war der Empfang überall, wo die deutschen Fußballer auftraten. „Wir wurden fast behandelt wie die A-Nationalspieler“, staunt Wohlfarth. Am Flughafen wurden sie von Hunderten Menschen empfangen, bei einer Pressekonferenz saß Wohlfarth gut 50 Medienvertretern gegenüber. Das erste Freundschaftsspiel in Aizawl, der Hauptstadt des Bundesstaates Mizoram, gegen Mizoram XI wurde live im Fernsehen übertragen. Im Stadion waren zudem rund 8000 Besucher.

„Ein fantastisches Erlebnis“, meint Wohlfarth. Der Kapitän traf per Strafstosß zum 1:0, letztlich gewann die DFB-Auswahl mit 3:1.

Das zweite Spiel bestritten die Deutschen in Bangalore gegen den indischen Zweitligisten Ozone Football Club Bengaluru. „Das sind Profis mit einem holländischen Trainer“, so Wohlfarth.

Weil Ozone wenige Tage später ein Meisterschaftsspiel hatte, wechselte der Trainer zur Pause kräftig durch. Die deutschen Studenten gewannen vor gut 3500 Zuschauern mit 5:0 (2:0). „Solch eine Reise ist zehnmal besser, wenn man sportlichen Erfolg hat“, sagte Hangartner laut DFB-Mitteilung. „Die Jungs haben das ordentlich gemacht.“

Senior im Team

Zu den „Jungs“ gehörten neben Wohlfarth und Bühler Spieler aus den Regional- und Oberligen. Ravensburgs Oberliga-Kapitän war dabei „der dienstälteste Akteur“. Seine Mitspieler hätten deshalb schon gewitzelt: „Du bist unser Ehrenspielführer und Rekordnationalspieler.“

Es war jedenfalls eine weitere spannende Reise für den Studentenfußballer Wohlfarth. „Fußball verbindet immer. Man kann so viele Menschen erreichen und ihnen eine Freude machen, nur wenn man mit ihnen Fußball spielt.“ Und genau darauf kam es in Indien an.



In Indien bestritt Steffen Wohlfarth (Vierter von links) mit der deutschen Studentennationalmannschaft zwei Freundschaftsspiele.

FOTO: DFB

Wahlkampf

Grüne Kandidaten stellen sich vor

OCHSENHAUSEN (sz) - Josef Weber, der Landtagskandidat der Grünen für den Landkreis Biberach, stellt sich am Donnerstag, 11. Februar, um 20 Uhr in der Weinstube Baumann in Ochsenhausen den Wählern vor. Weber ist Biolandwirt und bezeichnet sich als Familienmensch und Bodenfreund, geht aus einer Mittei-

lung hervor. Beruflich und politisch wolle er sich für den Erhalt einer lebenswerten und gerechten Welt für alle Menschen einsetzen. Der 22-jährige Robert Wiest ist Ersatzkandidat. Er hat ein Studium im International Business abgeschlossen und arbeitet in einer Biberacher Firma im Vertriebsdienst.

Kloster Bonlanden

Politischer Nachmittag mit Josef Miller

BONLANDEN (sz) - Die Seniorenunion lädt am Freitag, 4. März, Josef Miller, Staatsminister a. D., und CDU-Landtagskandidat Raimund Haser zum politischen Nachmittag ins Kloster Bonlanden ein. Alle Bürger sind dazu ab 14 Uhr eingeladen. Unter Millers Regie nahm Bayern den ersten Platz in der deutschlandweiten Bruttowertschöpfung im Bereich der Land-



Josef Miller
FOTO: PRIVAT

wirtschaft ein. Miller wird den Besuchern Einblicke in die Zukunft der Landwirtschaft und das Verhältnis zwischen bayrischen Schwaben und Oberschwaben geben, heißt es in einer Ankündigung. Unter dem Motto „Baden-Württemberg und Bayern - Gemeinsam an die Spitze“ sollen die Entwicklungsmöglichkeiten dieser langen Partnerschaft aufgezeigt werden.

Kurz berichtet

Offenes Singen am Freitag

OCHSENHAUSEN (sz) - Das nächste offene Singen findet am Freitag, 12. Februar, um 19.30 Uhr in der Weinstube Baumann in Ochsenhausen statt. Musikanten spielen auf, Textbücher werden verteilt. Alte und neue Volkslieder, alpenländische Lieder mit Jodler und fast vergessene Schlager werden von Solisten, Duos und Trios vorgetragen und laden zum Mitsingen ein. Humoristische Einlagen von Mundartkünstlern sorgen für Abwechslung.

„Spurwechsel“ bietet Tour an

OCHSENHAUSEN (sz) - Die Mitglieder des Arbeitskreises „Spurwechsel“ sind am Mittwoch, 17. Februar, mit Schneeschuhen unterwegs - entweder in der Nähe von Ochsenhausen oder im Kreuzthal bei Leutkirch. Schneeschuhe können für acht Euro ausgeliehen werden. Abfahrt ist um 10 Uhr am Sportheim. Ausweichtermin ist der 24. Februar. Anmeldung bis Montag, 15. Februar (beziehungsweise 22. Februar), 17 Uhr, bei Gertrud Renke, Telefon 07524/4094409.

Fußball

Spann einigt sich mit FVI auf Vertragsauflösung

ILLERTISSEN (sz) - Heimlich, still und leise haben sich nun Fußball-Regionalist FV Illertissen unter Federführung des Jugend-Sportvorstands Karl-Heinz Bachthaler und des neuen FVI-Vorsitzenden Ernst Sander sowie Stürmer Andreas Spann geeinigt. Der Vertrag des 31-jährigen wurde aufgelöst, nachdem beide Parteien nach langem Hin und Her eine Lösung gefunden hatten.

Der Angreifer, der in der Jugend beim SSV Ulm 1846 Fußball kickte und als Profi für Borussia Mönchengladbach, 1. FC Heidenheim und VfL Osnabrück am Ball war, kam im Juli 2014 von Letzterem zum FV Illertissen. Nachdem Andreas Spann Trainer Holger Bachthaler in der Saison 2014/2015 nicht überzeugt hatte, beschloss dieser, nicht mehr mit dem Stürmer zu planen. Spann hatte aber einen Vertrag bis 30. Juni 2017, den er eigentlich auch erfüllen wollte.

Da aber auch im Landesligateam für ihn kein Platz war, weil dieses für die Nachwuchsspieler da ist, lag der ursprünglich aus Holzheim stammende Kicker auf Eis. „Nun haben wir eine Lösung gefunden, mit der ich zufrieden bin und mit der auch der Verein zufrieden ist, denn er hat den Auflösungsvertrag unterschrieben“, so Spann. „Es ist eine rein finanzielle Einigung. Jetzt bin ich frei. Ich bin am Überlegen, was ich mache. Ich habe lange nicht gespielt, aber ich will im Fußball bleiben, wenn auch nicht mehr auf der großen Bühne. Vielleicht werde ich Spielertrainer, es gibt Gespräche.“

Die am 21. November vergangenen Jahres ausgefallene Partie zwischen der SpVgg Greuther Fürth II und dem FV Illertissen ist derweil endgültig terminiert worden. Sie wird am Dienstag, 22. März, ausgetragen. Anpfiff im Fürther Stadion ist dann um 19.30 Uhr.

Im nächsten Testspiel empfängt der FV Illertissen den Landesligisten SV Ochsenhausen um Spielertrainer Oliver Wild (Mittwoch, 18 Uhr). Dieser hat früher selbst für den FVI gespielt.



Die Memminger „Indians“ (schwarze Trikots) konnten in der Meisterrunde keine Punkte gegen Peißenberg verbuchen.

FOTO: ECDC/HAMPP

„Indians“ gehen leer aus

Eishockey, Bayernliga: ECDC Memmingen unterliegt Peißenberg am Hühnerberg und auswärts

MEMMINGEN (dan/sz) - Ohne Punkte ist der ECDC Memmingen in der Meisterrunde der Eishockey-Bayernliga in den beiden Duellen gegen den TSV Peißenberg geblieben. Am Sonntag verloren die „Indians“ auswärts mit 1:4, zuvor hatte es bereits eine 2:5-Niederlage (ECDC-Tore: Dolezal und Eskelinen) vor 1695 Zuschauern am heimischen Hühnerberg gegeben.

In Peißenberg zeigten die „Indians“ von der ersten Sekunde an den Willen, es besser zu machen als noch beim vorangegangenen Heimspiel. Den ersten Treffer markierte aber der Gastgeber. Praktisch mit dem ersten Schuss aufs Tor von Martin Niemz brachte Eichberger die Oberbayern nach 80 Sekunden in Führung. Patrick Weigant war es dann schließlich, der in Überzahl den Ausgleich für die Memminger besorgte (1:4). Alles war offen zu Beginn des zweiten Drittels. Die „Indians“ merkten, dass etwas Zählbares möglich sein würde. Die ersten zehn Minuten des Mittelabschnitts spielte fast nur der ECDC, verwertete aber die sich bietenden Torchancen nicht. Stattdessen ging Peißenberg durch Florian Barth erneut in Führung (3:2). So startete der ECDC auch mit einem Rückstand in die letzten zwanzig Minuten, gleich nach Wiederbeginn bot sich den Memmingern eine große Chance:

Weigant ging auf und davon, scheiterte mit seinem Alleingang aber am starken Jakob Goll im Peißenberger Tor. Besser machte es wieder der Gastgeber. Nach einer erneuten Hinnausstellung gegen Mieltinnen war Maximilian Barth zum 3:1 erfolgreich (4:1). Die „Indians“ kämpften und gaben sich nicht auf, doch beste Chancen konnten nicht genutzt werden: Benda und Kouba fanden frei stehend ihren Meister in Goll. Und so kam es, wie es kommen musste: Hörndel traf zum 4:1-Endstand.

Nächster Gegner ist Landsberg

Für die Mannschaft von Werner Tenschert gilt es nun, diese beiden Partien gründlich aufzuarbeiten. Zwar ist der ECDC fix für das Play-off-Viertelfinale qualifiziert, hat in der Best-of-5-Serie aber kein Heimrecht (muss also die Mehrzahl der maximal fünf Partien auswärts bestreiten). Den Kopf in den Sand stecken wird im Indianer-Lager sicher keiner - dazu fehlt auch die Zeit: Bereits am kommenden Freitag steigt am Hühnerberg das große Derby gegen den letztjährigen Viertelfinalgegner HC Landsberg. Mit dem Nachbarn vom Lech haben die Memminger nach zwei Vorrundenniederlagen in jedem Fall noch eine Rechnung offen. Spielbeginn ist um 20 Uhr.